

Andacht in Zeiten des Covid-19 Virus am 25. März 2020
in der Kirche „Unter dem Kreuz“ in Nottuln

Eröffnung

L.: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G.: Amen.

L.: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G.: der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung/Bibelwort

„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ Mit diesem Wort des Propheten Jesaja begrüße ich Sie herzlich zu unserer Andacht.

3. Gebet

Barmherziger und allmächtiger Gott, du hast uns alle als dein Ebenbild erschaffen. Du hast uns Sinne geschenkt um unsere Mitmenschen wahrzunehmen. Du hast uns die Phantasie geschenkt um uns für eine bessere und gerechtere Welt einzusetzen. Du zeigst uns die Richtung, dass wir auf einem guten Lebensweg sind. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Amen.

Musik von CD (Track 3 – Vivace – 1:25)

Ansprache über Off. 1, Vers 8:

In den Zeiten des Corona Virus suchen viel Menschen. Wie können wir Gott erkennen? „**Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige**“. So hat sich Gott den Christen in der damaligen Zeit bekannt gemacht. Viele Menschen kennen diese Bibelstelle aus der Offenbarung des Johannes.

Wie macht sich Gott uns bekannt? Wie begegnet er uns heute?

Der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch erzählt von seiner ganz persönlichen Begegnung mit Gott: *„Und ich war an dem Tag gerade in Dinslaken und hatte frei, zufälligerweise, ich weiß auch nicht, stand so auf der Neustraße auf der Höhe von „Schätzlein“, heute „Extra“, - ja, das weiß ich von meiner Frau – und dann kam jemand auf dem Fahrrad mit Pletschkappe auf, Manchesterhose an, also wie im Kohlenpott einer von der Schicht kommt, wunderbar, hatte an der Lenkstange noch so eine schwarze Aktenmappe und ich hatte den Eindruck, der ist sehr unsicher oder das Fahrrad ist nicht intakt, ich hab keine Ahnung, er kam jedenfalls so auf mich zugefahren, so halbwegs schwankend und ich stellte mich gleich in Positur. Und es ist nichts passiert, kann ich gleich vorweg nehmen, denn ich habe mich so hingestellt, dass wir beide uns festhalten konnten, sonst hätten wir dann doch die Balance verloren, als er bei mir ankam. Und da hat er gesagt: Das ist aber sehr nett von Ihnen und ich danke Ihnen sehr und ich lade Sie mal in den Himmel ein, denn ich bin nämlich der liebe Gott. Und da hab ich gesagt: Das kann ja jeder sagen! Und da hat er gesagt: Das sagt auch jeder! Ja, hat er wirklich gesagt.“*

Ist es vorstellbar, dass Gott sich einem so bekannt macht? Wer sich wie Hanns Dieter Hüsch seinen kindlichen Glauben bewahrt hat, kann sich das schon vorstellen.

Gott begegnet mir ganz individuell. Hanns Dieter Hüsch hat Gott in einer Einkaufsstraße in Dinslaken getroffen. Andere begegnen Gott bei einem Spaziergang in der Natur. Der Weg ist wie mein Leben. Ich sehe nur den vor mir liegenden Abschnitt der Landschaft. Was hinter der Kurve ist, kann ich nicht erkennen, aber Gott weiß, wie es für mich weitergeht.

Dabei wird mir klar: ich muss nicht alles wissen. Es reicht, wenn ich das sehe, was ich gerade überblicken kann, und diesen Rahmen will Gott mit

Leben füllen. In diesem Lebensabschnitt gilt es, Kurs zu halten und in seiner Nähe zu bleiben. Wenn ich wissen will, wie Gott sich mein Leben vorstellt, dann kann ich von den Lebensgeschichten der Menschen in der Bibel lernen. Ihnen ist gemeinsam, dass sie ihr Leben mit Gott gestaltet haben und geglaubt haben, dass er am Anfang ihres Lebens da war und am Ende ihres Lebens auch noch da sein wird.

Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.

Gott, der Allmächtige setzt unserem Leben einen Anfang und ein Ende und begleitet uns doch auch im Hier und Jetzt. Er hat uns zu Menschen gemacht, die einen direkten Zugang zu ihm haben – heute, morgen oder nächsten Sonntag im Friedenshaus.

Gott macht sich uns bekannt. Gott lässt uns seine Grüße ausrichten und ist heute Abend hier in unserer Mitte. Er lädt uns zu sich ein. Wir müssen keine Angst haben, uns ihm zu nähern. Gott kennt uns genau und hat uns unsere Schuld bereits vergeben. Er möchte, dass wir seinen Gruß nicht achtlos beiseitelegen und ihn gleich wieder vergessen.

Und wenn es mal wieder trostlos und traurig ist. Wenn es nicht so läuft, wie ich mir das vorgestellt habe. Wenn ich mich nach der morgendlichen Zeitungslektüre oder der abendlichen Tagesschau frage: „Was kommt da noch alles auf mich zu? Wie soll das weitergehen.“

Und darauf gibt es eigentlich nur eine Antwort: „Übrigens – ich soll dich schön grüßen von dem, der da ist und der da war und der da kommt, dem Allmächtigen. Er regiert auch heute noch in meinem Leben. Und das ist auch gut so.“

Amen

Musik von CD (Track 8 – Adagio – 1:36)

Gebet

Guter Gott, du bist meine Zuflucht. Bei dir suche ich Schutz. Wenn ich

Angst habe, dass der Corona Virus mich ansteckt, schenkst du mir Geborgenheit.

Allmächtiger Gott, Du gibst meinen Gedanken weiten Raum, obwohl gerade jetzt meine Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind.

Barmherziger Gott, hilf mir, dass ich dich in deiner ganzen Größe entdecke. Gib mir die Kraft Aufzuatmen und neuen Mut zu schöpfen.

Danke Gott, dass du mich ansiehst. Meine Ängste haben Platz in deinem Herzen. Du gibst mir die Freiheit, hoffnungsvolle Wege einzuschlagen in dem Raum, den du mir gibst.

7. Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Segen

Guter Gott, von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Und so segne dich der Herr. Er behüte dich und sei bei dir am Tag und in der Nacht. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Seine Gegenwart möge dein Leben begleiten.

Derr Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden.
Geborgen in der Güte und im Frieden Gottes gehe hinaus und trage den
Frieden in die Welt. Amen.

Musik von CD (Track 8 – Allegro – 2:15)